Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 31

Rubrik: [Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und freue mich heute fehr, Daß heuer beim Garbenbinden Die Frucht ist alle so schwer,

Beladen, behangen die Reben Des Baumes kleinfter Aft, So gönnen wir alle von Gerzen Dem Hächften die drückende Caft!

Der fröhliche Bauer und Winger, Er thut einen vollen Schnauf, Mit dankendem Blicke nach oben Erleichtert atmet er auf!



Englischer Stoffenfzer.

(frei nach Pyrrhus.)

"Wenn wir noch recht lange fo weiter flegen, find wir verloren."

Bergkrarlerei. (frei nach Beine.)

Ich weiß nicht, was foll es bedeuten, | Ueber firnen goldenem Kamme, Das Klettern her und hin Ueber all' die Brat' die verschneiten fortrutschend auf Knieen und Kinn!

Die Suft ift fühl und es dunkelt; Bei einem Blafe Wein Ein Kleeblatt vom Aufftieg munkelt: "'nen führer nehmen wir kein'n !"

Die schönste Jungfran sitzet Beim Mond und finfteraar, Der Bergfer klimmet und schwitzet, Kratt plötlich fich im haar:

In Suften Schreit Udler und Weih, Bum Lagern mit blutender Schramme Keine tröftliche Melodei!

"O war' ich doch auf dem Schiffe Dort unten im Chuner-See, Statt, verderbend, dem Udlerpfiffe Bu lauschen auf kalter Boh'!"

Ja Bletscher und Berge verschlingen Die Kragler mit eif'gem Zahn -Wenn hinauf mit zwängigen "Gringen" Sie ohne führer gah'n!

Anedi: "Beich ghört, Beiri, wie de dutich Keifer wieder Champagner ufa gich wätt hett ?"

Seiri: "Ja, bim Eid, bin Eus wurd me fo Eina hei fuehre und em fägä, er fölli dann morn brichtä, was er 3'brichtä heigi !"

Ruedi: "Ja, aber weischt, die Matrose bei ja doch öppis welle ghore, por em 21bichied !"

Seiti: "Be nu fo de, fo hetti erne ja donne faga: Mahmit dann dane 3'China en Doppelliter uf mi Rachnig, das hettid's lieber ghort und war ihn nud fo choftli cho, as jet da Wag!"

Buedi: "Rächt hafcht, Beiril"

Ein feiner Posten.

Anuonce: "Ich suche — weil ich als Dichter den gangen Cag 3u Saufe arbeite, meine gran aber einen Beruf hat, der fie den Cag über außerhalb festhält, ein braves "Mädchen für Alles", welches einen Schatz hat, der fie alle Tage und gu jeder Zeit befuchen fann, darf und foll - damit meine fran nicht eiferfüchtig wird

Wiedehopf, lyrifder Dichter und Meifterfänger von Bern.

Die Beherrscherin der Uffenherden.

(frei nach Darwin.)

Einige Wenige mit ein wenig funftlerischem und fehr Diele mit viel Machaffungs. Trieb - daraus entsteht die "Mode". -

Militärischer Rang.

Snabe (in einer Reftauration zwei blutjunge Lieutenants bemerkend): "Bater, was find au das für Offigier mit sonne schmale Bandeli am Chappi?"

Bater (der noch eine schwache Erinnerung an die Gradabzeichen hat, in der Verlegenheit): "he weischt, das find jetz efenig jungi Majörli!"

-0x00x0

Cupiditas.

Das Weib gleicht in der Litt'ratur dem Uffen vor dem Spiegel: Poffierlich ift die Schreibfigur, doch fehlt des - Beiftes Siegel!

Höchste Leistung.

Geschäftsreisender: "Babe die Ehre, meine Aufwartung gu machen für die ausgeschriebene Stelle in Ihrem Hause!"

Batron: "Ja, hören Sie, befter Berr, waren Sie ichon wegen hans friedensbruches angeklagt, begangen in der Ausübung Ihrer Thätigkeit?" Gefcaftsreisender: "Gottlob, nein, Berr Zwirnmeier!"

Batron: "Dann bedaure ich fehr, Ihre Bewerbung nicht berücksichtigen zu können, da Sie offenbar des nötigen Schneides ermangeln, ein Haus energisch zu vertreten!"

Uppenzeller Vorfritik.

Johannes Badift: "So - Du mueschst abe au an Truppezammezog go Wyl ufi?"

Conis Sepp: "Wör's globe, Badeft, aber es foll chatgers firong warde, hönts do am Medil 3'Galle onne g'mant, wie no nie ond des honts g'mant."

Johannes Badift: "he docht en Tofel! Do ufe Divi de hongerbueler foll fös tonders en läige Ma fy. Jo, do 's Chueris Bueb, de Lütenant, hat fogar gfat, er fig for de "frywillig Shorfam" ond i de Politik fyg er fors fry ond

offa handmehr ond för d'kandsgmänd! Wo wöts denn do no dönne fehle?"

**Eonis Sepp: "Jo jo, wäger jo — aber dä vo de sechsta do de Willi—
dä sign no ärger as de Prüüß, jo er hei jo a Vismarki gwibet ond er sign ganz für de "blond, obedingt Ghorsam" grad wie en Instrokter. Ond Du worscht face - do mueg denn de hongerbueler afach thue, was der a will - de Chalt schloot em noche - ond er choot is glych fahrwaffer - ond firong werd's der, ond fab word's, ond en blonde Shorfam gets der an i de fiebete, ond fab gets, es werd gad wie bi de Prüuße."

Johann Badift: "Ja jo, die Zwa wörid nod all honne bim Batallio 84gi hocke — aber was i no g'hört ha, hät do so e Nationalrots-Kommissio b'fcloffe, mer mueget waret am Troppegammegog no gue allem g'amme fo dutichi Tolt metichleppe ond die follid verdammt trocke af de Boggel - jo fü hand g'fat, fü, die herre vo de Kommiffio, figed no nod recht im Klara, ob fo en eidgenöffische Wöhrma fo n'es Tolt öberhopt no trage mög."

Conis Sepp: "Was Du nod faft! Ond ofa Candamma, de Sonderegger

hat nug giat dezue?" Johann Batift: "Docht en Tofel! Was het er folla fage — wo's omena Kommissio-Setzig goht, thuet der kan Nationalrot fis Mul uf — 's war gage

Tonis Sepp: "Was er het folle fage? - "Berr Profident! Ohr Herre "Nationalröt! Wenn ör im Zwyfel fond, doröber, ob en warschafte eidsge-"nössische Milizer im fold so es dutsches Solt trage mog oder nod, ohni numma "3'schnunfa 3'cho - fo legid ör selber de Militarfrack a ond nemed de habersack "felber of de Voggel ond träged öhr die sächzähe Tägli das düütsch Teltstechli "nocha, öhr Herre!" — So het i'sg'sät dene Komissionlere ond was gölt's, Badift, die hättit fa vierti Setig meh abg'halte 3'Bronne oder of em Rigicaltbad, i wetta am Töfel an Ohr ab - die waret do madli, madlii b'ichloffig

Johannes Batift: "Jo, ha jo! — aber fab fag i jetzt, s'nochst mol geb i dör d'Stimm als Nationalrot ond nome am Bechtworth! Ond fab geb i! Schlauf woul Du!" -

Zu den Monarchen-Uttentaten.

für Könige und Pringen war' es wohl gang gescheit, Bu tragen Gifenruftung, wie in der Ritterzeit.



Serr Fenft: "Grueti, grueti au, nach langer Badreif', Derehrtifti! Es ift efenig doch schüli, wie 's jung Dolch eso meifterlofig ischt, as mer em mueg, wie jet d'Eifiedler uf der Ufenan 's Cange und's Schunge verbüute!"

Frau Stadtrichter: "Ja, gälled Sie ä, Herr feust, und uf der Un oba, da gahd's jetz dann gwuß an anderft, wann der Safigirkel Hottinge in Zuekunft wieder efo larmed!"

serr Fenfi: "Jä, was Sie nud fägid, glärmet hebid's? Jä, bitti dann docha!"

Fran Stadfrichter: "Ja, und fab nud ellei, fund're gradezue genget hand's lafet Sie nu de zwent Dars vo der erfte Stroph' wo d'Sufette Cavater vordeklamiert. Es ifcht ffandalos!"

Berr Jeuft: "Bitte, mached Sie kan Uflauf, ich glaubes Ihne ja, laß

dann icho grueta, dihaim!"